

## Bezugs-Preis

in den Hauptpoststellen oder beim Buchhändler abgeschafft; vierfachlich A. 3.— bei preiswürdigster möglichster Auslieferung ins Haus A. 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierfachlich A. 4.50, für die übrigen Länder zwei Beitragsabfälle.

**Redaktion:** Johannastraße 8.

**Sprechstunde:** 8—9 Uhr Nachm.

**Herausgeber:** 108.

**Expedition:** Johannastraße 8.

**Druckerei:** 222.

**Abbildungssachen:**

Alfred Hahn, Buchdrucker, Universitätsstr. 8  
Postamt Nr. 4046, 2. Stock, Rothermann-  
platz 14 (Herausgeber Nr. 2050) u. König-  
platz 7 (Herausgeber Nr. 7500).

**Haupt-Poststelle Dresden:**  
Postamtstraße 24 (Herausgeber Nr. 1 Nr. 1713).

**Haupt-Poststelle Berlin:**  
Postamtstraße 10 (Herausgeber Nr. 1 Nr. 4050).

**Postämter:**

**Leipziger Tagblatt und Anzeiger.**

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 236.

Dienstag den 10. Mai 1904.

98. Jahrgang.

### Das Wichtigste vom Tage.

\* Frau Prinzessin Johann Georg von Sachsen hat sich in die Königliche Frauenklinik in Dresden begeben, um sich einer Operation zu unterziehen.

\* Die Sächsische Erste Kammer beschloß mit 21 gegen 18 Stimmen, die Petition der städtischen Kollegen in Leipzig um Gestaltung der facultativen Feuerbestattung auf sich berufen zu lassen. Die 4. Deputation batte Überzeugung an die Regierung zur Kenntnisnahme beantragt.

\* Reichskanzler Graf Bülow dementierte gestern im Reichstage, erklärte gestern Reichsagrarsekretär Arzt v. Stengel im Auftrage des Bundesrats, die verabschiedeten Regierungen würden der Reichsfinanzreformlage in den Formen, wie sie vom Reichstage in zweiter Sitzung angenommen worden waren, zu entsagen. Daran wurde nach kurzer Debatte die Vorlage in dritter Lesung unverändert angenommen, so daß damit die Reichsfinanzreform zustande gekommen ist.

\* Oberst Leutwein ist nach einer Zeitungsmeldung entlassen, sofort nach Übergabe der Weißhölle an Generalleutnant v. Trotha nach Deutschland zu gehen.

\* Die Japaner sollen auch Dalny eingeschlossen haben.

\* Die Peterburg-Rewost\* regen an, die europäische Diplomatie möge China eine Gebietserweiterung anfündigen, falls es irgend eine frigierende Einigung zulasse.

### Quertreibereien.

Die Überzeugung von der Notwendigkeit eines einheitlichen Kampfes gegen die Sozialdemokratie hat seit den letzten Reichstagswochen an Kraft und Ausbreitung gewonnen. Bei den Brutalitäten des Dresdener Parteitags, bei der ungünstigsten Kriegserklärung Bevels an das Bürgertum wäre es eine unverzeihliche Schwäche, wenn das Bürgertum sich nicht mit aller Energie seiner Hant zu wehren und den Gegner so weit als irgend möglich zurückzuwerfen sucht. Das ist ja auch an einzelnen Punkten mit Erfolg geschehen. In Bischöfswerth-Marienberg haben die Sozialdemokraten eine Niederlage erlitten; in Altenburg dagegen. Es tat nichts, daß eine Maf ein Antisemit, das andere Mal ein Konservativer den Sieg einheimischen konnte, weil sich die große Masse des Bürgertums sagte, daß es vor allem darauf ankomme, der Sozialdemokratie ein Halt zu zutrauen.

Nur durch Einigkeit und Selbstlosigkeit der bürgerlichen Parteien konnte die Zahl der sozialdemokratischen Mandate von 81 auf 79 vermindert werden. Jetzt steht abermals eine Nachwahl bevor. In Frankfurt a. O. Lebus, das erst im vorigen Jahre an die Sozialdemokratie verloren gegangen ist, muß am 13. Mai infolge der Unzulänglichkeitserklärung der Wahl des Abg. Braun von neuem gewählt werden. Es ist eigentlich selbstverständlich, daß die Zurückeroberung des Wahlkreises nur möglich ist, wenn die bürgerlichen Parteien geschlossen vorgehen. In diesem Falle darf man aber auf einen Erfolg fast mit Sicherheit rechnen, da die sozialdemokratische Mehrheit ohnehin nicht groß war, und da Braun, den die Genossen

nur der Not gehorcht wieder auffestellen, in seiner Partei selbst sich nur sehr geringer Sympathien erfreut.

Vom Standpunkt des Bürgertums aus konnte seine glücklichere Zukunft gesunden werden, als in der Person Ernst Bassermanns, des bewährten Redners, des mannschaften Patrioten. Nun mag zugegangen werden, daß für jede Partei eine gewisse Dosis von Enttäuschung nötig ist, um den Kandidaten einer anderen Partei zu wählen. Aber ohne Enttäuschung geht es im politischen Leben überhaupt nicht. Das sahen auch die im Wahlkreise gleichermaßen stark vertretenen Freisinnigen ein, die freudig für die Wahl Bassermanns eintrafen, das sahen ebenso die Konservativen in Frankfurt-Lebus ein, die gleichfalls die Kandidatur Bassermanns akzeptierten. So schien alles im besten Gang zu sein, um den zwei bisherigen Siegen über die Sozialdemokratie einen dritten hinzuzufügen.

Aber man habe die Meinung ohne den Bund der Landwirte und die ihm verbündeten Antisemiten gemacht. Diese beiden Parteien, denen das Bürgertum doch erst in Bischöfswerth und Altenburg zwei neue Sitze verschafft hatte, sahen die Gelegenheit für geeignet, dem Bürgertum einen Angriff zwischen die Beine zu werfen. Acht Tage vor der Wahl haben sie in der Berlin des blinder-richts-antisemitischen Herrn v. Jagow einen Gegenkandidaten aufgestellt und dadurch Unordnung in die Reihen der bürgerlichen Parteien gebracht. Man braucht gar nicht anzunehmen, daß es in der Absicht der Bündler und Antisemiten gelegen habe, die Kandidatur Bassermann zu Halle zu bringen, obgleich die antisemitische Presse mit ungewöhnlicher Häufigkeit über Bassermann berichtet. Genug, wenn nur die ungemein Wirkung dahin führt, das Bürgertum zu zerstreuen und ohnmächtig werden zu lassen.

Die Folgen dieser schweren Disziplinwidrigkeit werden nicht auf sich warten lassen. Hätte sonst von den bürgerlichen Parteien mit geschlossener Front gekämpft werden können, so ist jetzt der Liberalismus genötigt, sich nach zwei Seiten zu wenden. Dadurch wird zweifellos der gegen die Sozialdemokratie gerichtete Angriff abgeschwächt. Wir hoffen, daß es Bassermann trotzdem gelingt, als Sieger aus dem Kampfe hervorzugehen; aber unter allen Umständen wird durch die Kandidatur v. Jagow eine Stichwahl nötig, während sonst die Entscheidung schon in der Hauptwahl gefallen wäre. Und wenn selbst die Wähler des antisemitischen Kandidaten bei der Stichwahl für den liberalen Kandidaten mobil gemacht werden, so bleibt von einem Wahlkampf immer ein Rest von Verwitterung übrig, der der gemeinsamen Sothe schaden muß. Die bürgerlichen Parteien haben wieder einmal bemisst, wie viel ihnen noch an der so notwendigen Disziplin fehlt.

Man könnte den Vorgang in Frankfurt-Lebus leichter nehmen, wenn er vereinzelt dastände. Aber er ist leider nur ein Glied in einer langen Kette. Immer wieder muß die betrübende Erfahrung gemacht werden, daß die gemeinsamen Ziele verfehlten werden, weil diese über jene Fraktion nicht auf ihre Bedeutung zu kommen scheint. Und doch, welchen kläglichen Eindruck macht es, wenn die nationale Begeisterung von einzelnen politischen Richtungen dazu missbraucht wird, an dem heiligen Feuer ihrer Parteiapparate zu feiern. Da kann es nicht Wunder nehmen, wenn eine momentane Aufmuthung großen Empfindens schließlich wirkungslos verpufft. Die Masse

des Bürgertums aber, immer wieder umsonst mobil gemacht, wird schließlich gleichgültig und läßt sich nicht mehr aus ihrer lethargie aufrütteln, auch wenn der Feind vor den Toren steht.

Darüber muß man sich ja überhaupt klar sein, daß mit der Bekämpfung der sozialdemokratischen Gefahr nicht geworkt werden darf, bis jeder Stand und Beruf, jede Partei und Fraktion erst alle ihre Wünsche und Vorstellungen durchgesetzt hat. Und doch wird immer wieder das eigene Interesse dem allgemeinen vorgeschoben. Besonders der Bund der Landwirte stellt immer wieder neue Bedingungen, ehe er sich mit dem anderen Parteien in Reih und Glied stellen will. Da sollen erst die Handelsvereinbarungen gekündigt, da soll erst dem Mittelstand auf die Weine geholfen werden, wenn er mittun soll. Andere Richtungen wollen erst das Reichstagswahlrecht erhöhen, wieder andere verlangen sich dem gemeinsamen Kampf, so lange nicht die Regierung ein Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokratie durchdrückt. Das alles sind doch schließlich nur Utopien, die von der Wirklichkeit ablenken. Wer sich auf den Boden der nüchternen Tatsachen stellt, der wird sich durch seine Sonderwünsche nicht beeinflussen lassen, sich als dienendes Glied dem Ganzen anzuschließen. Wo es sich um eine im eminenten Sinne soziale Aufgabe handelt, da muß es heißen: Das Vaterland, nicht die Partei! Es ist bezeichnend, daß die Bündler und Antisemiten jetzt gerade dem Manne ein Sein zu stellen suchen, der diesen Grundsatzen mit besonderer Begeisterung an die Spitze seines politischen Ziels geführt hat.

Man hat dem deutschen Volke nicht mit Unrecht vorgetragen, daß es zur Politik kein Talent habe. Beweisen will es trotzdem gezeigt, daß es auch einst sein kann. Aber sobald die Zeiten der Aufschwungs vorüber sind, kommt auch wieder der innere Hader, der Streit über Rebenjaden, unter denen die Hauptlaube leidet. Die Quertreibereien in Frankfurt-Lebus sind dafür ein recht betrübendes Beispiel. Die Folgen werden auf diejenigen zurückfallen, die sich ihrer nationalen Pflicht entzogen haben.

Der folgende schweren Disziplinwidrigkeit werden nicht auf sich warten lassen. Hätte sonst von den bürgerlichen Parteien mit geschlossener Front gekämpft, so ist jetzt der Liberalismus genötigt, sich nach zwei Seiten zu wenden. Dadurch wird zweifellos der gegen die Sozialdemokratie gerichtete Angriff abgeschwächt. Wir hoffen, daß es Bassermann trotzdem gelingt, als Sieger aus dem Kampfe hervorzugehen; aber unter allen Umständen wird durch die Kandidatur v. Jagow eine Stichwahl nötig, während sonst die Entscheidung schon in der Hauptwahl gefallen wäre. Und wenn selbst die Wähler des antisemitischen Kandidaten bei der Stichwahl für den liberalen Kandidaten mobil gemacht werden, so bleibt von einem Wahlkampf immer ein Rest von Verwitterung übrig, der der gemeinsamen Sothe schaden muß. Die bürgerlichen Parteien haben wieder einmal bemisst, wie viel ihnen noch an der so notwendigen Disziplin fehlt.

Man könnte den Vorgang in Frankfurt-Lebus leichter nehmen, wenn er vereinzelt dastände. Aber er ist leider nur ein Glied in einer langen Kette. Immer wieder muß die betrübende Erfahrung gemacht werden, daß die gemeinsamen Ziele verfehlten werden, weil diese über jene Fraktion nicht auf ihre Bedeutung zu kommen scheint. Und doch, welchen kläglichen Eindruck macht es, wenn die nationale Begeisterung von einzelnen politischen Richtungen dazu missbraucht wird, an dem heiligen Feuer ihrer Parteiapparate zu feiern. Da kann es nicht Wunder nehmen, wenn eine momentane Aufmuthung großen Empfindens schließlich wirkungslos verpufft. Die Masse

### Anzeigen-Preis

die 6gepaßte Seite 25 J.

Reklame unter dem Redaktionstitel  
(gepaßt) 25 J., nach dem Sammelrechts-  
titel (gepaßt) 60 J.

Tablettarier und Blätter entsprechend  
höher. — Schriften für Nachrichten und  
Werbeanträge 25 J.

Große Beilagen (gepaßt), nur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Beibeförderung  
A. 60.— mit Beibeförderung A. 70.—

Mindestpreis für Anzeigen:  
Morgen-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: nachmittags 10 Uhr.

Anzeigen sind seit 1. Januar 1904  
die Expedition ist montags unterschrieben  
gegen von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von F. Volz in Leipzig  
Ges. Dr. B. R. & W. Künzlih.

### Der russisch-japanische Krieg.

#### Die Sperrung Port Arthur's.

ist trotz eines russischen Denkmals unzweckhafte Tat-  
sache. Nur kleine Schiffe können, wie schon gemeldet, die  
Einfahrt passieren. Jedes hat die Sperrung den Japanern  
etwas mehr Opfer gefordert, als die mühseligen Sperr-  
versuche. Dem „A.A.“ zufolge sagt Admiral Tago darüber  
in seinem Bericht:

Die Schiffe des japanischen Geschwaders suchten nach den Aktionen  
in allen Richtungen nach den Überlebenden von den Sperrschiffen,  
verunsichert aber die blauen Rebellen gegen dieselben nicht zu finden.  
Diese letzte Expedition, über Tago fort, hat sich zu einem  
großen, von Heimatkrieg getragenen Drama gewandelt. Die  
Schiffe sind viel größer als bei den beiden  
früheren Sperrversuchen. Das hämische Wasser erwies sich  
als ein wertvoller Helfer gegen die Russen. Mit diesem Be-  
dauern zu berichten, daß von den Befehlungen von vier  
Schiffen keine einzige Person gerettet werden konnte;  
nicht einmal die Kunde von ihren teuflischen Taten ist uns  
überliefert worden.

#### Dalny eingeschlossen.

Nach Meldungen englischer Blätter haben die Japaner  
auch Dalny bereits eingeschlossen.

#### China, Russland und die Mächte.

Überzeugt, daß Japan im Kriege mit Russland auf  
China rechte, mit welches es zweifellos einen geheimen Ver-  
trag abschloß, euren die Petersburger „Rouss“  
die europäische Diplomatie zur einmütigen Abwehr  
der allen in China interessierten Staaten  
drohenden Gefahr und zu solidarischen Maßregeln  
beutet. Totalitär habe in der an die chinesische Regierung gerichteten  
Erklärung zu betonen, daß die verhinderten Streitkräfte der  
europäischen Mächte, nicht etwa Abteilungen, sondern eine  
grosse Koalitionsarmee, das chinesische Gebiet besetzen würden,  
falls die chinesische Regierung irgend eine kriegerische Aktion  
entalte, wie die dieselbe von ihr direkt, ihren ungehorsamen  
Generalen oder ihren Untertanen ausgehen. Es handelt sich  
um die Integrität aller europäischen Beziehungen im fernsten  
Osten. Gleichmut in diesem Falle sei geradezu ein Ver-  
brechen.

#### Der russische Kreuzer „Bojarin“ doch verloren?

Dem Pariser nationalistischen „Clair“, dessen Kriegs-  
bericht durchaus in russischfreundlichem Geiste gehalten sind,  
übermittelte sein Petersburger Spezialberichterstatter die  
folgende sensationale Meldung:

Es ist jetzt ergreifend gelungen, verborgene Einzelheiten über den  
bisher verschwiegenen Unterfangen des gefährdeten Kreuzers  
„Bojarin“, der von Seite des Marineministeriums bis jetzt her-  
mäßig in Abrede gestellt wurde, der Offizialität zu erschließen. Auf Grund von Mitteilungen eines hochstehenden Offiziers kann ich melden: Um die allgemeine Interesse in die Stille nicht  
noch mehr zu erhitzen, als es nach den ersten Angaben  
ohne Zweifel der nachstehenden Aufzähler gleich, hat man be-  
schlossen, daß die Unglücks Bojarin in den Hafen des Kriegs-  
ministerialzirkels zu begraben, das die verhinderten Streitkräfte der  
europäischen Mächte, nicht etwa Abteilungen, sondern eine  
grosse Koalitionsarmee, das chinesische Gebiet besetzen würden,  
falls die chinesische Regierung irgend eine kriegerische Aktion  
entalte, wie die dieselbe von ihr direkt, ihren ungehorsamen  
Generalen oder ihren Untertanen ausgehen. Es handelt sich  
um die Integrität aller europäischen Beziehungen im fernsten  
Osten. Gleichmut in diesem Falle sei geradezu ein Ver-  
brechen.

### Der Aufstand der Herero.

#### Leutwein zum Rücktritt entschlossen?

Der Korrespondent des „A.A.“ in Windhuk tele-  
graphiert: Wie ich aus abseiter höherer Quelle erfahren,  
hat Leutwein zum Rücktritt bestimmt, gleich nach Über-  
gabe der Geschäfte an den General von Trotha, der am  
7. Juli in Swakopmund landen wird, nach Deutschland zu  
gehen. Die Elite alter Afrikander erlädt hier  
eine eminente Gefahr für ganz Deutsch-Südwest-Afrika,  
da sein Fortgehen oder Rücktritt unbedingt den sofortigen  
Abfall aller bisher treu gebliebenen Stämme, einschließlich derjenigen im Süden, bedeuten würde. Die  
Truppen verlieren damit zugleich ihr unentbehrliches Treiber-  
und Wächterpersonal, das von uns trefflich bewaffnet ist, es  
würde außerdem zu den schlimmsten Verlusten bereit sein.  
Die Situation ist demgemäß sehr ernst.

Leiter, 9. Mai. Der Garnisonsälteste meldete dem General-  
leutnant von Trotha: 400 Freiwillige von der bisherigen  
Garnison meldeten sich nach Deutsch-Südwest-Afrika. 150,  
die angemeldeten, reisen in dieser Woche ab.

Schüß und Schirmer den Eisenreigen aus. Dr. Hößlers  
„Verunkraut“ Glorie“ vor, gleichfalls musikalisch sein  
durchgearbeitet und sehr flüssig, von jenem düstern  
Reis, den das Stück verlangt, aber im Tempo wohl ein  
wenig zu drastisch. Dr. Schirmer dürfte von  
anderen um ihre volksk. symphon. Altstimme leicht  
benutzt werden, und es bleibt nur der Pianist offen, daß  
sie noch höherem Grade als bisher innerlich erlebtes  
und Erlebtes zum Ausdruck brächte. Dr. Nees müßte  
vielleicht das und jenes noch dramatischer und energetischer  
zu eröffnen suchen. In dieser Beziehung hat Frau  
Kranz-Rode in zwei ländlichen Liedern Treffliches, ge-  
nugend eine sehr bedeutungsvolle Leistung, ebenso wahr-  
empfunden als überzeugend dargestellt. Gleiches gilt  
für den mit H. Sill gehaltenen Vortrag eines  
Söldner-Duetts, dem musikalische Erfindung und  
innerliche Belebung nachdrücklich ist. Auf angenehmste  
berührte die Wiedergabe einer Mozartiana durch  
Herrn G. Bergner-Leipzig, wohl eine der musikalisch-  
lebhaften Leistungen des Abends, deren Belebung  
Vorstellung des kleinen Geigenwirtes zu werden scheint.  
Der Komponist befürchtet, durch die harte Röte ein großes Mal vollzogen  
auf der mörderischen Wiese zu werden und mit der  
300 Mann fühlenden Menschenheit einen unheilvollen und unheimlichen  
Tod zu finden. Nach kurzer Überlegung, welche er daher die Röte  
auf und erreichte mit der ganzen Bevölkerung unverhohlen das Lied.  
Der „Bojarin“ hält sich noch zwei Tage als Werk über Wasser.

Eugen Segnitz.

A. Neben einer Reichs-Musikbibliothek äußert sich der Ge-  
schäftsführer des Vereins deutscher Musikfreunde für 1903,  
die jedoch offiziell nicht folgt, folgendermaßen: Ein weiter großer  
Aufwand hält noch der Verein der deutschen Musikfreunde,  
die Durchführung der Beprägung einer von der Firma Weitkopf  
und Hörl angebotenen „Reichs-Musikbibliothek“, eines Unter-  
nehmens, das wirklich der Unterstützung der Begeisterungen nicht ent-  
behren will, wenn der Gebrauch sich von unten her als ein  
erstes Kulturbüro erweist. Der Vorstand des  
Vereins der deutschen Musikfreunde, der sich bereits wiederholt  
mit der Frage beschäftigt, ob der Angelegenheit künftig  
gegenüber, er erhofft eine wohlhabende Bezahlung seiner Mit-  
glieder und will in geeigneter Zeit entsprechende Verdopplungen unter-  
breiten. Weiters will der Verein der deutschen Musikfreunde  
eine Reihe „Öffentliche Musikbibliotheken“ einer Art von Weit-  
kopf und Hörl beginnen, in der Reihe „Die Musik“  
angelegt, doch die „Reichs-Musikbibliothek“ einen Platz in dem großen  
Konzerthaus haben möchte, der auf dem Holländerspiele in  
Schleswig-Holstein dezentriert gebeaet werden soll.

\*\* Sehr „Ruheländer“ in Dresden. Aus Dresden wird  
ausgebracht: Der längste Gemäldezyklus, der sich eine  
große Aufführung des „Ruheländer“



Aufnahme ein 34 Jahre alter Handarbeiter aus der Guts-mühlestraße in Leipzig-Lindenau, der in der Berliner Straße, wohlst er ein Auto den abgeladen hatte, von einem Wende gegen das rechte Schenkel geplagt und hierbei so schwer verletzt worden war, daß sich bald die Anzeichen einer Brüderlichkeit bemerkbar machten.

#### Vergnügungen.

**Kristall-Palast-Theater.** Nur noch sechs Tage bleibt „Das Miseri“ welches sich als ein besonderer Kostenspielmusik entwirkt, dem gegenwärtiges Spielplan, am 15. d. W. im Untertheater.

**Vom Leipziger Baumengarten.** Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgen Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird begeisterndes Konzert vorgetragen 11—1 Uhr ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

**Drei Eulen.** Heute Dienstag ist der Tag, an dem die drei Eulen ihre Nachfrage finden, denn die vorjährigen Söldner-Eulen bringen ein volles Haus und für die Gäste gebogenes Ammenfest. Das herzliche Konzert schließt sich am Sonnabend, 12 Uhr mittags.

**Am Neuen Rathaus.** 2. Sohlis veranstalten die beliebten Leipziger Sänger aus dem Kristall-Palast eine humoristische Revue. Nach dem Konzert Ball.

#### Sächsischer Landtag.

##### Erste Kammer.

51. öffentliche Sitzung.

Z. Dresden, 9. Mai.

Der Sitzung wohnt der Königsperson bei.

Am Regierungstage: die Staatsminister von Rechts, Dr. von Seidenberg, Dr. Bläger, Dr. Otto; Kommissare.

Der Reichsgraf Dr. Buns von Könneritz eröffnet die Sitzung um 12½ Uhr mittags.

Auf der Tagessitzung stehen: Aufschluss-Feuerbestattung

und § 10 des Organisationsgesetzes.

Die sächsischen Kollegen zu Leipzig und die höchsten Bevölkerungsstellen haben an den Bandagen die Blüte gezeigt, er wolle darum bitten, daß die Feuerbestattung in Sachsen für zulässig erklärt werde. Während frühere Petitionen dieser Art noch ohne Erfolg geblieben sind, hat diesmal die vierte Deputation der Ersten Kammer, Berichterstatter Oberbürgermeister Dr. Schmitz, es für angebracht gehalten, der Frage näher zu treten, und die Petition nach eingehender Prüfung und Überlegung der gegen die Feuerbestattung erhebenden Einwände, sich bei der Abstimmung der Regierung zur Kenntnisnahme zu überreichen.

Ob. Buns wendet sich der Anfrage, daß durch Ausübung der Feuerbestattung das religiöse Gefühl der道德的感動する elementen verletzt werden würde, und er antwortet, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Oberbürgermeister Dr. Hermann: Es handelt sich nicht um ein Dogma. Die Vollständigkeit der Feuerbestattung ist beständig nicht zu betreiben. Es handelt sich aber hier um eine der dreifachen Arten von Anliegen vorhandenen Fälle, mit der zuletzt erwähnten Einschränkung zusammenhängend. Die Ringe kann also nur Einführung der Feuerbestattung die Hand nicht ziehen.

Bürokrat: Dr. von Seidenberg: Die Gefahren, die von den Bandagen drohen, sind gar nicht so groß, wie sie vielleicht gefürchtet werden. Bei den in Sachsen getroffenen Sicherheitsmaßregeln besteht sie überhaupt nicht. Gegen die Feuerbestattung sprechen gewisse Gründe aus dem Gebiete des Strafrechts und der Polizei. Bei der Einführung werden die Spuren von Verbrechen für immer vernichtet. Diese Gründe sind für ausreichend gehalten worden, um früher derartige Petitionen auf sich berufen zu lassen. Wir möchten auch heute nicht ohne eingehenden Grund an eine Gesetzesänderung herantreten. (Beifall.)

Bürokrat: Wünschst du für den Antrag, kommen, weil der Feuerbestattungsbetrag gegen das drückliche Gefühl und gegen die Gründungsanträge der christlichen Kirche gerichtet sei.

Oberbürgermeister Dr. Tröndlin reicht für das Deputationsdatum ein. Dagegen auch die evangelische Kirche ihre dogmatischen Bedenken gegen d. Feuerbestattung fallen gelassen. Sie ist oft notwendig werden können. Legt den Befund, eine schnelle Entscheidung der beiden hierzu beauftragten Kommissionen zu, um die Einführung der Feuerbestattung zu schaffen.

Oberbürgermeister Dr. Buns: Ich habe mich sehr freut, daß es für die Kirche immer schwieriger wird, Friedhofskreis zu erhalten. Deshalb werde man sich entschließen müssen, die Friedhofsgebühren auf dem Bahnhofsviertel entfernen zu lassen.

Kommission von Schönberg will für die Galathia die feierliche Feuerbestattung ein.

Der Antrag wurde, die Petition auf sich beziehend abzulehnen, und dazu, mit 21 gegen 18 Stimmen abgelehnt.

Über die in der zweiten Kammer von konservativen Abgeordneten beantragte und in diesem Hause fast einstimmig beschlossene Entschließung des § 19 des Organisationsgesetzes (Bewilligung des Landwirtschaftlichen Betriebskapitals von der Staat) ist von der ersten und der zweiten Deputation der Ersten Kammer gemeinsam beraten worden. Die Deputationen Berichterstatter Büdinger Dr. Buns, beantragen, die Kammer möge es ablehnen, dem Gesetz zu folgen.

Der Berichterstatter führt aus, daß die Deputationen nicht durch Rechtsärzte oder Prinzipientreter, sondern durch niedrige Fachleute eine wichtige Untersuchung der Gesetzesvorlage vorgenommen haben.

Die zweite Kammer hat mit diesen Petitionen eine wesentlich größere Bekämpfung machen wollen, als es darüber hinaus bei der ersten Kammer geschieden sei. Man will die Wahrheit die Wahrheit geben. (Belohnung.) Die historische Untersuchung entschied gegen die Bestätigung des Antrages wider.

Die zweite Kammer hat mit demjenigen Gesetzstande, der im Laufe doch dieses Antrages bestimmt ist, ein sehr schweres Gewicht gemacht, das es nicht unbedingt verhindern kann, daß die Kammer nicht mehr nach Ablaufung entschuldigt.

Der Antrag wurde, die Petition auf sich beziehend abzulehnen, und dazu, mit 21 gegen 18 Stimmen abgelehnt.

Über die in der zweiten Kammer von konservativen Abgeordneten beantragte und in diesem Hause fast einstimmig beschlossene Entschließung des § 19 des Organisationsgesetzes (Bewilligung des Landwirtschaftlichen Betriebskapitals von der Staat) ist von der ersten und der zweiten Deputation der Ersten Kammer gemeinsam beraten worden. Die Deputationen Berichterstatter Büdinger Dr. Buns, beantragen, die Kammer möge es ablehnen, dem Gesetz zu folgen.

Der Berichterstatter führt aus, daß die Deputationen nicht durch Rechtsärzte oder Prinzipientreter, sondern durch niedrige Fachleute eine wichtige Untersuchung der Gesetzesvorlage vorgenommen haben.

Die zweite Kammer hat mit diesen Petitionen eine wesentlich größere Bekämpfung machen wollen, als es darüber hinaus bei der ersten Kammer geschieden sei. Man will die Wahrheit die Wahrheit geben. (Belohnung.) Die historische Untersuchung entschied gegen die Bestätigung des Antrages wider.

Die zweite Kammer hat mit demjenigen Gesetzstande, der im Laufe doch dieses Antrages bestimmt ist, ein sehr schweres Gewicht gemacht, das es nicht unbedingt verhindern kann, daß die Kammer nicht mehr nach Ablaufung entschuldigt.

Der Berichterstatter Dr. Buns: Ich: Die Verteilung, die gegen die Erste Kammer und speziell gegen die in ihr stehenden Kommissionen vorgenommen werden sind, entbehren durchaus der Berechtigung. Daher soll die Erste Kammer die Grundrechte mit 100.000 Mark pro Einheit, und den Staat einen 2½ Millionen Mark erhalten werden. Unser Vertrag war diffiziert von Gerechtigkeit gegen alle Säume.

Kommissioner Scherer von Bahr-Dobben: Der Antrag läßt sich freudig zu begreifen, als er Gelegenheit gibt, daß über diese Fragen einmal gründlich auszuarbeiten. Die Abstimmung gegen den § 19 hätte und vielleicht nötig gewesen sein können, wie müssen und jedoch auf den Standpunkt stellen:

„Sie steht und sieben niemand.“ Der Nehmer gibt dann einen Urteil über die Zustellung des Strafverfahrens.

Nachdem die Erste Kammer den „Dreitagsabgraben“ (der Abstimmung der landwirtschaftlichen Grundrechte auf § 19) abgelehnt hatte, sei die zweite Kommission die Schaffung und

Verhinderung des § 19 gewesen. Dem Epitheton „unwirtshaft“ habe der Erste Kammer zwischen angehängt werden, müsse man entschuldigen entgegenstehen.

Weil Kommissionen so wenig habe der formellen Bedeutung, ob das landwirtschaftliche Betriebskapital als von der Gewerbe mit betroffen angesehen sei, sonst ebenfalls gegenüber, nimmt aber doch den Deputationsantrag bei, da dem Antrag wider steht, welche abgelehnt werden müsse.

Der Antrag der Deputationen wird einstimig abgelehnt.

— Von Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

— Vom Leipziger Baumengarten. Heute Dienstag nachmittag findet wieder der Sollner-Konzert des Leipziger Baumengartens unter Leitung des Herrn Rudißhoffs Günther Götsch statt. Morgens Mittwoch wird Sonntag nachmittag als Abend das mit großer Erfolg eingeführte neue „Willy-Wolf-Orchester“ unter Leitung des neuen Kapellmeisters Willy Wolf konzentriert. Am Donnerstag (Himmelfahrt) wird ein Promenadenkonzert veranstaltet, mittags findet die wilde Tafelzeit, nachmittag um 19 Uhr Konzert.

# Färberei Hugo Luckner

Fabrik: Wahren bei Leipzig. Fernspr. 500.

## Färberei u. chem. Reinigung

für  
Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe,  
Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn etc.**28 eigene Läden.**

Stedner-Vorlage, Bernhardstr. 9662.  
Königsgasse 17, Bernhardstr. 3721.  
Petersteinweg 18.  
Lauferstr. 10, Bernhardstr. 7028.  
Theaterplatz 1, Bernhardstr. 7551.  
Holzmarktstraße 20, Bernhardstr. 5551.  
Schiffmauerstr. 22, Bernhardstr. 2025.  
Herderstraße 2-4, Ecke Bahnhofstr. Bernhardstr. 7532.  
alte Seiner- und Sappienstraße, Bernhardstr. 9884.  
Kunststraße 5, Bernhardstr. 9886.  
Bayerische Straße 2.  
Eisenbahnhofstraße 68, Bernhardstr. 7527.

Frankfurter Str. 10, Ecke Juntendorfstr., Bernhardstr. 7520.  
E. Plagwitz, Jägerstraße 58.  
E. Lindemann, Kuhmarktstraße (Ecke Markt).  
E. Mendtlin, Dresdenstraße 37.  
E. Mendtlin, Dresdenstraße 79.  
E. Sommerich, Wagnerstraße 20.  
E. Möllis, Leipziger Straße 34.  
E. Möllis, Möllerstraße 51.  
E. Grünlich, Dresdner Straße 28.  
E. Thonberg, Neuermarktstraße 9.  
E. Schleising, Römerstr. und Quastenstrasse-Ecke.  
Vogel, Hauptstraße 57.

**Größtes Etablissement Mitteldeutschlands.****Herren-Leibwäsche:**

Weisse Piqué-Oberhemden, weich gestärkt  
Bunte Oberhemden in grosser Musterauswahl  
Tennishemden — Touristenhemden  
Kragen und Manschetten  
in allen modernen Formen vorrätig.

**Dr. Lahmanns Reform-Unterkleidung**  
Steppdecken — Wolldecken  
— Gartentischdecken. —

**Friedrich & Lincke**Leinenhaus  
Petersstraße 13.

Telegr.-Adr.: „Simpatica - Leipzig“.

**Billige Havana-Cigarren**empfängen wir mit den letzten Abladungen  
**direct von Havana**

und empfehlen als besonders preiswert, mild und fein,  
in grösster, ansprechender Formaten  
Niagara, Veguero, in 25 St. Pack., à 11 Pf. p. St., 13½ cm lang  
Veguero, Londres Finos, 100 " à 15 " " 12 " "  
do. Coucas " 50 " à 15 " " 11 "

Ausführliche Preisbücher, auch über deutsche Cigarettenfabrikate, gern post- und kostenfrei. Bedienung streng reserviert.

**Boenicker & Eichner**G. m. b. H.  
Petersstr. 3 Leipzig Petersstr. 3**Vollständig verkannt**

Von allen Fabrikanten, die neue Schnellspinnmaschinen mit angeblichen Verbesserungen herausgebracht haben, ist der eigentliche Zweck.

Die beste und practischste, seit Jahren in hunderten Betrieben gänzlich bewährte Schnellspinnmaschine ist die UNION, ziemlich das neue Modell III!

Preisbuch No. 400 kostenlos und portofrei von

**HEINRICH ZEISS, FRANKFURT a. M.**  
(UNIONZEISS) 36 Kaiserstraße 26.Neu! Neu! D. R. G. M. **SICCA** Neu! Neu! D. R. G. M.

Geöffnete Geberit's neuere Sicherheitsfeuerlampe übertrifft alles bisher Tageweiße. Explosionsgefahr ausgeschlossen.  
Auslaufen oder Minnen unmöglich. Flamme regulierbar.  
Auf Seiten außerordentlich praktisch. Für jede Zwecke unentbehrlich. Preis pro Stück vermindert à 3.—, Nachnahme 50 % mehr. Zahl überall erhältlich.  
Kont. Verkauf durch

**H. Geberit, Dresden — 3.**

Nach beeindruckter Renovation  
sind unsere Geschäftsräume ganz besonders reichhaltig mit sämtlichen  
**Neuheiten der Saison**  
ausgestattet und bietet sich somit für jedermann eine  
**selten günstige Gelegenheit,**  
unsere eleganten und dauerhaften

**Schuhwaren**

zu unerreicht billigen Preisen

zu verschaffen.

Auszug aus unserer Sommer-Preisliste:

**Für Kinder:**

Baby-Stiefelchen, weiß und rot, mit weichen Sohlen . . . . .	M. 1.—
Schnürstiefel, rot, braun und schwarz, Größe 18/21 . . . . .	1.45
Knopf-Stiefel, gelb, braun und rot, mit Absatzleder, Größe 22/24 . . . . .	2.50
Knopf- u. Schnürstiefel, Weißleder, genagelte Sohle mit Absatz, Größe 22/24 . . . . .	1.88

**Für Mädchen u. Knaben:**

Leichte farbige Tuchhausschuhe mit leichter Ledersohle . . . . .	Größe 25/26 31/35
Schnür- u. Knopfstiefel, Weißleder, genagelte Sohle . . . . .	M. 0.65. Z. 0.80.
Farb. Schnür- u. Knopfstiefel, sehr guter Schuhzieher . . . . .	Z. 2.50. M. 3.—. Z. 3.50.
Segeltuch-Straßen-Schuhe mit Ledergarnitur . . . . .	Größe 25/26 27/30 31/35
Turnschuhe mit Gummisohlen, Tennis . . . . .	Größe 25/26 27/30 30/35
Turnschuhe, Rindsleder, rot u. braun, unverwüstl. Größe 25/26 27/30 29/30 31/35 34/35	Größe 25/26 27/30 29/30 31/35 34/35

**Für Damen:**

Zeug-Hausschuhe mit Ledersohle und Absatzleder . . . . .	M. 0.95
Farbige Lederhausschuhe, sehr bequem . . . . .	1.70
Farbige Leder-Spangenschuhe, und schwere . . . . .	2.60
Wichseder-Spangenschuhe, sehr dauerhafte Straßen- und . . . . .	3.—
Wichsleder-Schnürschuhe, sehr bequemer Straßenschuh . . . . .	2.60
Zeug-Stiefel mit Gummizug, sehr vorteilhaft für empfindliche Füße . . . . .	3.—
Segeltuch-Straßen-Schuhe mit Ledergarnitur und Absatz . . . . .	2.40
Farbige Leder-Promenadenschuhe, zum Spazieren und . . . . .	3.75
Graue, hohe Schnürstiefel, sehr elegant und federleicht, mit reichen . . . . .	3.80
Farbige, hohe Lederstiefel, zum Spazieren und Ausflügen, in rot, braun und gelb, verschiedene Formen . . . . .	5.75

**Für Herren:**

Cordonett-Hausschuhe mit guter Ledersohle und Absatzleder . . . . .	M. 1.95
Farbige Lederhausschuhe, sehr bequem und leicht . . . . .	2.40
Segeltuch-Straßen-Schuhe mit Ledergarnitur u. Absatz, in braun u. schwarz . . . . .	3.—
Wichsleder-Zugstiefel, sehr bequemer Straßenschuh . . . . .	3.90
Wichsleder-Zugstiefel, ganz glatt, sehr dauerhaft . . . . .	4.90
Wichsleder-Schnürstiefel, sehr guter Straßenschuh . . . . .	4.90
Wichsleder-Schnallenstiefel, bequemer Stiefel . . . . .	5.90

Beachten Sie die Auslage im Schaufenster.

**Conrad Tack & Cie.**

13 Reichsstraße 13.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

**A. Kirchner, Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstrasse 57.**

Erste deutsche Fabrik von Patent-Flachfeder-Matratzen.

K. K. Oester. Privilegium-Patent 9606, D. R. G. M. 149264 und 187275.

In verschiedenen Constructionen, welche sich

durch ihre Reiz-

allen andern auszeichnen. Garantie 25 Jahre.  
Täglich zu besichtigen während der Jubiläums-Ausstellung im städtischen Kaufhaus.**Trinkt Königstrank,**

die Krone aller alkoholfreien Getränke.

Gleichlich gerichtet unter Nr. 63306.

Gebildet in allen besten Colonialwaren, Delikatessen, Drogen-Herstellungen.

Alleiniger Fabrikant: Wilh. Seiffert, Lauban.

Generalvertreter:

**Oswald Lange, Leipzig-Stötteritz,**

Königstraße 21. Bernhardstr. 5726.

2 Stielchen per Beutelstückchen Incl. Steg. und Kosten M. 4.50.

**Haarschmuck:****Juno-Spangen:**

in blond und braun, recht und links mit Schildkröte.

Form:

**Seltenkämme****Nackenkämme****Vorschubkämme**

für jede Frisur passend

empfohlen preiswert

**Rudolph Ebert**

5 Thomasgasse 5.



Unruhe und ging zum letzten Punkt seiner Entgegnung über. Was die von Bebel behauptete Stellung des deutschen Reiches betreffe, so bestreite er, daß der Reich und der Staat gegen uns so groß seien, wie Bebel behauptet. Wäre aber so großer Staat vorhanden, so sei das ein Grund mehr dafür, daß wir unsere Rüstung stark erhalten müßten. Gegen die Folgen von Reich und Staat sei das beste Mittel ein scharfer Schwert. Ein anderer Schwur dagegen sei noch nicht erfunden. Verhältnisse folgte diesen mörderischen Worten. Nach dem Grafen Bülow nahm der Kolonialdirektor Dr. Stübel das Wort, um die Ausführungen Bebels im einzelnen zu beantworten. Der Verteidiger des Kolonialalarme teilte mit, daß der Bebel keine Gefangen zu machen, nicht gegeben sei. Generalmajor v. Trotha werde für eine ebenso aktivierte Auseinandersetzung sorgen, wie es Gouverneur Deutewein getan habe. Von jetzt an stände die Debatte schon ab. Abg. Kampf polemisierte gegen Bebel wegen dessen Neuerung über den Kontraktbruch landwirtschaftlicher Arbeiter und gegen eine frühere Bemerkung des Abg. v. Gerlach, der sofort entgegnete. Stadtbürgern wieder wunderte sich gegen Kampf und trat dafür ein, daß die Bestrafung des Kontraktbruchs ländlicher Arbeiter nicht Landeskredit, sondern Reichskredit sei. Abg. Krenz befürwortete entgegen den Ausführungen Bebels eine aktive Kolonialpolitik und Verklärung der Waffensysteme des Reiches. Damit wurde die Generaldiskussion geschlossen. In der Spezialdiskussion sprach Abg. Semler (nati.) die Angelegenheit eines Reichsbanghörs, der aus Rußland ausgewiesen worden sei, weil er einen Großfürsten in dem Speisezettel eines Eisenbahnmagazins nicht geehrt habe. Staatssekretär Frhr. v. Rüschhoff gab die Hoffnung Ausdruck, die Ausbildung des Reiches zu fördern zu können. Nach einer Auseinandersetzung zwischen dem Geheimrat Sallen und dem Zentrum abgestimmten Gründer über die Behandlung aus französisch ausgewiesener Ordensritter in den Reichslanden, wiederholte Abg. Müller-Sagan seine Bedenken über die Zulassung länderlicher Handlungsberechtigter im Reichsland. Staatssekretär Frhr. v. Rüschhoff logte zu, sich für eine Erleichterung zu bemühen. Die Abg. v. Ediphoff und Krenz befürworteten eine Unterstützung der deutschen Schulen im Auslande. Der Staatssekretär des Auswärtigen stimmte auch dies zu. Bei dem Titel Entschließung aus Anlaß des Einheitsstaatstaats in Deutsch-Südwestafrika beantragt Abg. Pajin (nati.) die Streichung des Wortes „am Bedürftige“ im Dispositiv des Staates. Nach einer längeren Debatte, an der sich auch Kolonialdirektor Dr. Stübel beteiligte, wurde der Antrag Pajin abgelehnt. Es bleibt also bei dem Beschluss der zweiten Sitzung, hierzu vertrage das Haus die Weiterberatung auf Dienstag.

© Berlin, 8. Mai. (Telegramm.)

Am Bundesstrasse Groß-Bosadowitz, Behr. v. Stengel, Behr. v. Rüschhoff, Staatssekretär des Reichs-Marinemeis. v. Tivix, Kriegsminister v. Einem, Staatssekretär v. Riebolding. Zur dritten Beratung steht der Gesetzentwurf, betreffend Leidnerungen im Finanzwesen des Reichs, auf Grund der in der zweiten Sitzung unverändert angenommenen Kommissionsbeschlüsse. In der Generaldiskussion erklärt

Staatssekretär Frhr. v. Stengel: Ich habe namens der verbündeten Regierungen, die jedoch zu den Beschlüssen der zweiten Sitzung Stellung genommen haben, folgendes zu erläutern: Die verbündeten Regierungen sind gegen die vom Reichstage in der zweiten Sitzung beschlossenen Änderungen des Gesetzentwurfs nicht ohne ernste Bedenken. (Gesetzestext links.) Sie vermissen insbesondere in der Ueberlassung der schwankenden Erträge aus den Stempelabgaben bei den Überweisungsscheinen nichts weniger als eine Verbesserung der Vorlage zu erkennen. Sie bedauern namentlich die Absehung des § 8 des Gesetzentwurfs. Andererseits erkennen sie an, daß der Gesetzentwurf auch in der jetzigen Fassung noch immer einen dankenswerten Fortschritt und eine wertvolle Grundlage für weitere Verbesserungen im Haushalt des Reiches und in den Beziehungen des Reiches zu den Einzelstaaten bildet. Sie sind deshalb entschlossen, dem Gesetzentwurf in der vom Reichstage beschlossenen Fassung zuzustimmen, vorausgesetzt, daß die Verbündeten, vielleicht abgesehen von einigen redaktionellen Verbesserungen, auch in der dritten Sitzung aufrecht erhalten werden. Diese Beihilfeschaffung würde dann auch auf die demnächst beginnende dritte Beratung des Reichshaushaltsetats von Einfluß sein.

Abg. Boden (freil. Bp.) führt aus: Die verbündeten Regierungen stimmen zu, aber betrachten unsere

Beschlüsse nur als Grundlage für künftige Reformen. Nun sollte man doch meinen, und ich glaube, darin werden auch die anderen Fraktionen mit mir übereinstimmen, daß die drei Verträge, die der Bundesrat gemacht hat, um seinen Standpunkt durchzusetzen, jetzt die Lehre erfüllt haben, daß der Reichstag nicht den Loben betrifft, auf den von den verbündeten Regierungen führen wollten. Die Haltung der Regierung deutet darauf hin, daß man neue Steuern einführen will. Diese will der Reichstag vermeiden. Der Bundesrat wird daraus verzichten müssen, die Matrikularbeiträge befehligen zu wollen, sondern sich an einen Bushand halten müssen, der in Zukunft durch das Gesetz geprägt werden soll.

Abg. v. Kardorff (Reichspartei): Der Vordredner hat gesagt, der ganze Reichstag hätte sich mit dem Prinzip einverstanden erklärt, das Matrikularbeiträge nicht aufzubeben. Das ist unrichtig. Krenz hat ausdrücklich gesagt, daß meine Verteilungen auf dem Boden liegen, den seinerzeit Bismarck als den richtigen bezeichnete, daß das Reich nicht zum lästigen Kohäsor der den Einzelstaaten zu machen sei. Wir hätten im Gegenseitig zum Vordredner neue Steuern für notwendig, wenn Deutschland überhaupt auf der Höhe bleiben soll, auf die die Bevölkerung es bisher gestellt hat. Ich vertrage meine Verteilungen durchaus gegen die Schlaflosigkeiten, die der Vordredner aus dem mit der Mehrheit gefassten Beschuß gezogen hat. (Befürwortung links.)

Abg. Sattler (nati.): Ich ergreife nur das Wort, um gegen die Schlaflosigkeiten Bodenius' Verwahrung einzulegen, wenn ich auch nicht mit Kardorff die Notwendigkeit neuer Steuern betonen möchte. Ich glaube, nochmals nunmehr eine Übereinstimmung über das Gesetz erzielt worden ist, können wir ohne weitere Worte den Beschuß annehmen.

Abg. Müller-Sagan (freil. Bp.): In der Sicht war die Aufstellung Bodenius' unzureichend, daß die Wirkungen des Reichstages ausdrücklich wollte, daß die Wirkungen der Matrikularbeiträge in Bezug auf das Verhältnis der Einzelstaaten zum Reich erhalten bleiben sollen. Auch das Zentrum hat darauf hingewiesen. Nun hat der Staatssekretär dem Sinne noch gelöst, die gegenwärtige Vorlage ist nicht das Endziel ihrer Befriedungen, sondern ein Hinweis auf die spätere Befreiung der Matrikularbeiträge. Ich möchte dem Reichstag nachelegen, den kleinen Finger zurückzuziehen, sonst ergreift die Regierung die ganze Hand.

Staatssekretär Frhr. v. Stengel: Ich habe namens der verbündeten Regierungen hervorgehoben, daß auch in der Fassung, die die Vorlage durch die Beschlüsse der zweiten Sitzung erhalten hat, ein dankenswerter Fortschritt und eine wertvolle Grundlage für weitere Verbesserungen im Haushalt des Reiches zu den Einzelstaaten erblieb. Man sollte es ehrlich begreifen, wenn die verbündeten Regierungen befriedigt sind, auf die Verbesserung der Finanzlage einzugehen. Glänzend sind die Finanzen zur Zeit wahnsinnig nicht.

Abg. Fricken-Düsseldorf (Zentrum): Meine Freunde können dem Gesetz nur zustimmen, wenn die Möglichkeit, Matrikularbeiträge zu erheben, fortbestehen bleibt.

Abg. Frhr. v. Rüschhoff-Dansdorf (konf.): Erwidert: Ich muß entschieden Einspruch erheben gegen das, was Bodenius über die Motive gelegt hat, aus denen wir der Vorlage zustimmen, wie behalten uns die Erwähnung darüber vor, in welcher Form die Reichsfinanzreform fortzuführen ist; wie sind uns selbst noch nicht schlüssig darüber.

§ 1 wird darauf gegen die Stimmen der Linken abgelehnt. § 2 wird ein Antrag Sattler-Schröder, der eine genauere Definition des blüht in der Verfassung noch nicht vorkommenden Ausdrucks „Überweilungen“ anstrebt, abgelehnt, nachdem Abg. Spann (Zent.) erwidert hat, es genüge, daß festgestellt sei, was unter Überweilungen zu verstehen ist. § 2 wird nach den Bedenken der zweiten Sitzung angenommen. Darauf wird das Gesetz im Gangen gegen die Linke angenommen. Es folgt die dritte Sitzung des Reichstags am 8. Mai 1904 in Verbindung mit dem Etat der Schatzkästen für 1904. Die Generaldiskussion eröffnet.

Abg. Bebel (Bog.): Als ich am 14. April die auswärtigen Verhältnisse behandelt und von der ständigen Missionierung Deutschlands in Europa sprach, trat der Kanzler meiner Aufstellung entgegen. Nun kam der 20. April. Der deutsche Kaiser, auf der Rückreise von Italien nach Karlsruhe, erwähnte dort auf einer Ansprache des Bürgermeisters (Mehner verliest den Text der Antwort) auch mit dem Hinweis auf die Stellung Deutschlands zu Frankreich. Die Hinweise erregten starkes Aufsehen, welches noch verstärkt wurde, als bei Einweihung der neuen Rhein-

brücke in Mainz übliche Worte fielen. Man wollte erkenne, daß die auswärtigen Beziehungen sich keineswegs so anstellen, wie der Kanzler sie dargestellt hatte; die französische Presse stellte die Ausweitung als Ausdruck der Veränderung des Kaiserreichs über den begeisterten Empfang, den die französischen Übernahmen und Koubet in Italien gefunden haben, dar. Zweifellos besteht eine Beziehung zwischen Italien und Deutschland; andererseits kann nicht bestritten werden, daß die Stimmung der italienischen Bevölkerung mehr auf französischer, als auf deutscher Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bemerkbar, die ich für sehr schädlich halte. Als Ursache der Verstimmungen wird zunächst der Krieg über die wachsende Industrie und Bevölkerung verdeckt; andererseits kann nicht viel bestehen. Wenn sich ein Kämpfer finde (Heiterkeit rechts), der alle Kuhwunden in den Kolonien mit seinen zurückfließenden (Steigende Heiterkeit rechts), so würden wir mit dem Verlauf der Kolonien ein ausgeschriebenes Geschäft machen. Wie haben in Deutschland noch Kolonien, deren Übernahme zahlreiche Erfolge erhalten könnte? Am Abgeordnetenhaus ist der Krieg verdeckt, während die Kriegserklärung die Bevölkerung mehr auf französische Seite steht. (Der Reichstag ist bereit den Saal.) Nach meiner Wahrnehmung macht sich in weiteren Kreisen aller Kulturrationalen eine Antipathie gegen Deutschland bem

en. Daher der en mit Kritik alle erbringen. der Weichen der physischen bettet worden. Das Landes. Das sind schließlich kolonien steht es end (Heiterkeit umen mit Bude- geist), so wie auszugangstet ist nach Leoben, halten könne, gelegt werden, durch länd- seidbar gegen die preußischen kann nur durch

Deutschland- flosse, zu der sie steht. Ver-

nete seine Rede internationale

biet nicht sehr

ungen richtig. Bebel be-

an den russi-

Wortlaut des

dings hat der

in den W-

betraut und

dem mensch-

lichen. Wenn aber

an dem

ausweitung von

den verantwor-

teten, lokalen

ostfälischen

Seiten ich

ein Vor-

höftens der

Leben zu rü-

richtig. Das

in den Tod ge-

der erfallen

der Verhaf-

ten und

ihm folgen. Ge-

abo! links.)

die traurige-

nen es an der

dem Einflus-

treffen lassen,

doch eine ver-

eine Anzahl der

Arbeit ver-

—

Vorleser nichts

Marinemaler

Gondel-

lustfahrer nach

reichter beginzt

die Malerfäl-

lischen Seiten

ist ein schlechter

Teil seiner

Leben im jedem

wie der Er-

gänglichen Galo-

n haben einen

alter erreichen,

re, wo sie bei-

en leicht an-

der Königlichen

Schule besieglt

ihm folgende

die Mannschaft

freie Kraft und

en erhält.

richten. Das erläutere ich auch gegenüber den einzelnen Angriffen, die seitens der Missionare gegen unsere Landsleute erhoben werden. Ich kann nur mein Bedauern darüber ausdrücken, daß Sie diesen Augenblick, wo viele Deutsche das Opfer eines Barbaren geworden sind, gebracht haben, um Angriffe zu erheben. In dem unruhigen aufgedrängten Sample ist der Platz des Missionars an der Seite seiner Landsleute. Ich kann ihm weder das Recht der Neutralität noch das Amt des Anführers oder Richters zusprechen. Dann berührte Bebel die Truppensendungen nach Südwürttemberg. Man sagte, daß wir von vornherein mehr Truppen hätten nach Südwürttemberg schicken müssen. Demgegenüber betonte ich, daß ich dem Tage an, wo die ersten Nachrichten über den Aufstand in Südwürttemberg eingingen, die Verantwortung übernahmen für alle Truppensendungen nach Südwürttemberg, die aus militärischen Gründen irgendwie notwendig erschienen, und daß ich die dadurch entstehenden Kosten vor dem Haushalt vertreten würde. Starke Feststellung wäre geradezu ein Verbrechen. Es sind genau so viele Truppen nach Südwürttemberg geschickt, wie vom militärischen Seite mir notwendig erachtet wurde. Was die Entsendung des Generalmajors v. Trotha betrifft, so ist der Sachverhalt ein sehr einfacher. Als es sich herausstellte, daß größere Truppensendungen notwendig seien, ergab sich die Notwendigkeit, daß der orörhren Truppenchef mit einer höheren Anzahl Soldaten als Kommandeur einen General erforderte, und dann die Erklärung, daß der Vater der militärischen Operationen nicht gleichzeitig Gouverneur sein konnte. Auf das, was Bebel aussprach über das Gesetz, welches beim Landtag eingebracht wurde über die Erhöhung des Kontraktbruches ländlicher Arbeiter und Gefesten, geht es nicht ein. Sich darüber auszudrücken, ist der Ort der Bandung und nicht des Reichstags. (Wann bei den Sozialdemokraten.) Endlich meinte Bebel auch, daß in der Welt viel Recht und Falsch gegen uns vorhanden sei. Ich bestreite es; wenn das aber wirklich zutrifft, würde es ein Grund mehr sein, die Rüstung so zu erhalten, daß wir den Eventualitäten der Zukunft mit Rücksicht nehmen können. Ein anderes Mittel, den unberührten Hals zu entmauern, also dadurch, daß man sein Schwert stark hält, ist noch nicht gefunden. (Beifall.)

Kolonialdirektor Dr. Stübel führt aus: Auf die von Bebel bei der zweiten Sitzung gestellten Fragen ging inzwischen eine telegraphische Antwort ein, in der es heißt, der Bebel, seine Gefangen zu bringen, ist nirgends gegeben worden. Auf Frauen und Kinder wird nicht gejagt. (Hört! hört!) Vermundete Männer hätzen bis zur Unschädlichkeit weiter oder werden von den Stammeigenen fortgeschleppt. Sonstige Gefangene werden vor das Kriegsgericht gestellt. Es ist kein Fall, der Bebel bestreitet, daß mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbriefe über Kriegsnotlage fördern? Bebel zieht aus den Briefen heraus, was ihm in den Strata zeigt, und das glaubt er. Nichtsdestotrotz Bebels Bekämpfung gegen das Recht der Herero. Was beweisen Briefe von frisch herausgekommenen Soldaten? Was mögen russische Soldatenbrief







**Büro- u. Geschäftshaus** im Seiner  
Straße bei der Aus. 1. geplant. Off.  
u. L. H. 933 **Rudolf Mosse**, Berlin.

## Geschäftskauf oder Beteiligung

gesucht. Nur zeitige Objekte können in  
große Summen. Detaillierte Offerten erbeten  
unter Offiz. P. F. 2222 am Möbius,  
Annenstr. Expedition, Leipzig.

**Junger Baumeister,**  
teutschnisch gebürtet, möchte sich mit  
10-20.000,- R. in einem kleinen Projekt  
auf der Baubranche zu beteiligen oder  
einen kleinen Betrieb zu erwerben. Groß-  
teilige Offerten erbeten unter L. S. 2722  
an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

## Briefmarken-

**Sammlung** gegen Kasse zu kaufen gesucht.

**Größe Sammlung bevorzugt.**

**Max Mühlfordt,**  
Leipzig, Windmühlenstr. 17.

**Konversations-Lexikon**

von Meyer kostet zu geringen Preise  
Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H.,  
Leipzig, Schloßstraße 7, I.

**Bücher** kostet jetzt O. Kieseler,  
Marti 3, Koch's Vol.

**Altes Gold, Diam., Münze,**  
Uhr, etc., a. f. v. n. und in Ztg.,  
17 Goldene-Gach Windmühlenstr. 17.

**Gold, Silber, Platin,**  
Brillanten, etc. kostet 0. Würsche,  
Kohlmarkt 2, I. (Zentral).

**Hohe Preise!** i. gr. Gallerie u. zahlr.  
Ebel, Rauch, Stöckig 13. Karte genügt.

**Zahlre die höchsten Preise**

für Juwelen, Herren-, Damen- & Kindergar-  
tenkleid, Bett-, Möbel, Gold, Silber u. Gold.

**E. Reinhardt,** Niclasstr. 6, Erzgeb.

Rathäfe, Herrenkarosse, Bräde, Bett-,  
Brillanten, Ringe, Übere, Weißware, Weiß-  
warenkleid, Bett-, Wäsche kaufen

**Gebr. Cohn,** Leipzig, Niclasstr. 21, I.

Keine gr. Herren- und Tanzengarderobe,  
Schuhware, Koffer, etc. nur Al. Kleidergesch. 11.

**Möbel** kostet jetzt O. Fleckenbach,  
Möllerstraße 5, I. Stuttgart.

Reklamationsbüro ebenfalls

**Antike gute Orde** gekauft.

Benkert, Peterssteinweg 10.

**Taselwagen** gesucht.

Ein gebrauchter Taselwagen (einbündig) mit  
Schilder (12. Gr. Zeitschriften), vorsichtig  
zum Nachbauen, wird zu kaufen gesucht.

Offiz. u. "H." an den "Invaliden-  
dank", Grimma, erbeten.

**Vertretung**

für das Königreich Sachsen. Offizier unter  
d. D. 2557 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

**Wir juchen:**

für den Vertreter reicher reichhaltiger Scen-  
imenten in Gründen vom einfachen bis zum  
eleganteren Genre eine tüchtige

**Vertreter**

aus Sachsen ihrer Not- und Weinweine.

Offizier unter E. W. 597 an

**Hansensteins & Vogler,**

A.-G., Wittenberge 1/6.

**Unfall-, Haftpflicht-, Hagel-  
und Glas-Versicherung.**

1. Wunder groß. Werkt. Jena u. Auf-  
druck auf vollständig, firm. markiert sich zu  
verändern. Offizier unter C. 194 an  
die Auskunftsstelle d. B. Augusteplatz 8.

**Gute Vertretungen der Baubranche**

(für Baubranche übernehmen eingl. und be-  
kannteste Architekt. u. Baumeister). Offizier u.

S.S. 3 an **Hansensteins & Vogler**,

A.-G., Wittenberge 1/6.

**Strenge reell!**

Suche für meinen Vermönden, höheren  
akademisch gebild. Staatsbeamter, Kas-  
sierer, Buchhalter, etc.

188 durch  
2. Den. 1000,-  
3. Den. 2000,-  
4. Den. 3000,-  
5. Den. 4000,-  
6. Den. 5000,-  
7. Den. 6000,-  
8. Den. 7000,-  
9. Den. 8000,-  
10. Den. 9000,-  
11. Den. 10000,-  
12. Den. 11000,-  
13. Den. 12000,-  
14. Den. 13000,-  
15. Den. 14000,-  
16. Den. 15000,-  
17. Den. 16000,-  
18. Den. 17000,-  
19. Den. 18000,-  
20. Den. 19000,-  
21. Den. 20000,-  
22. Den. 21000,-  
23. Den. 22000,-  
24. Den. 23000,-  
25. Den. 24000,-  
26. Den. 25000,-  
27. Den. 26000,-  
28. Den. 27000,-  
29. Den. 28000,-  
30. Den. 29000,-  
31. Den. 30000,-  
32. Den. 31000,-  
33. Den. 32000,-  
34. Den. 33000,-  
35. Den. 34000,-  
36. Den. 35000,-  
37. Den. 36000,-  
38. Den. 37000,-  
39. Den. 38000,-  
40. Den. 39000,-  
41. Den. 40000,-  
42. Den. 41000,-  
43. Den. 42000,-  
44. Den. 43000,-  
45. Den. 44000,-  
46. Den. 45000,-  
47. Den. 46000,-  
48. Den. 47000,-  
49. Den. 48000,-  
50. Den. 49000,-  
51. Den. 50000,-  
52. Den. 51000,-  
53. Den. 52000,-  
54. Den. 53000,-  
55. Den. 54000,-  
56. Den. 55000,-  
57. Den. 56000,-  
58. Den. 57000,-  
59. Den. 58000,-  
60. Den. 59000,-  
61. Den. 60000,-  
62. Den. 61000,-  
63. Den. 62000,-  
64. Den. 63000,-  
65. Den. 64000,-  
66. Den. 65000,-  
67. Den. 66000,-  
68. Den. 67000,-  
69. Den. 68000,-  
70. Den. 69000,-  
71. Den. 70000,-  
72. Den. 71000,-  
73. Den. 72000,-  
74. Den. 73000,-  
75. Den. 74000,-  
76. Den. 75000,-  
77. Den. 76000,-  
78. Den. 77000,-  
79. Den. 78000,-  
80. Den. 79000,-  
81. Den. 80000,-  
82. Den. 81000,-  
83. Den. 82000,-  
84. Den. 83000,-  
85. Den. 84000,-  
86. Den. 85000,-  
87. Den. 86000,-  
88. Den. 87000,-  
89. Den. 88000,-  
90. Den. 89000,-  
91. Den. 90000,-  
92. Den. 91000,-  
93. Den. 92000,-  
94. Den. 93000,-  
95. Den. 94000,-  
96. Den. 95000,-  
97. Den. 96000,-  
98. Den. 97000,-  
99. Den. 98000,-  
100. Den. 99000,-  
101. Den. 100000,-  
102. Den. 101000,-  
103. Den. 102000,-  
104. Den. 103000,-  
105. Den. 104000,-  
106. Den. 105000,-  
107. Den. 106000,-  
108. Den. 107000,-  
109. Den. 108000,-  
110. Den. 109000,-  
111. Den. 110000,-  
112. Den. 111000,-  
113. Den. 112000,-  
114. Den. 113000,-  
115. Den. 114000,-  
116. Den. 115000,-  
117. Den. 116000,-  
118. Den. 117000,-  
119. Den. 118000,-  
120. Den. 119000,-  
121. Den. 120000,-  
122. Den. 121000,-  
123. Den. 122000,-  
124. Den. 123000,-  
125. Den. 124000,-  
126. Den. 125000,-  
127. Den. 126000,-  
128. Den. 127000,-  
129. Den. 128000,-  
130. Den. 129000,-  
131. Den. 130000,-  
132. Den. 131000,-  
133. Den. 132000,-  
134. Den. 133000,-  
135. Den. 134000,-  
136. Den. 135000,-  
137. Den. 136000,-  
138. Den. 137000,-  
139. Den. 138000,-  
140. Den. 139000,-  
141. Den. 140000,-  
142. Den. 141000,-  
143. Den. 142000,-  
144. Den. 143000,-  
145. Den. 144000,-  
146. Den. 145000,-  
147. Den. 146000,-  
148. Den. 147000,-  
149. Den. 148000,-  
150. Den. 149000,-  
151. Den. 150000,-  
152. Den. 151000,-  
153. Den. 152000,-  
154. Den. 153000,-  
155. Den. 154000,-  
156. Den. 155000,-  
157. Den. 156000,-  
158. Den. 157000,-  
159. Den. 158000,-  
160. Den. 159000,-  
161. Den. 160000,-  
162. Den. 161000,-  
163. Den. 162000,-  
164. Den. 163000,-  
165. Den. 164000,-  
166. Den. 165000,-  
167. Den. 166000,-  
168. Den. 167000,-  
169. Den. 168000,-  
170. Den. 169000,-  
171. Den. 170000,-  
172. Den. 171000,-  
173. Den. 172000,-  
174. Den. 173000,-  
175. Den. 174000,-  
176. Den. 175000,-  
177. Den. 176000,-  
178. Den. 177000,-  
179. Den. 178000,-  
180. Den. 179000,-  
181. Den. 180000,-  
182. Den. 181000,-  
183. Den. 182000,-  
184. Den. 183000,-  
185. Den. 184000,-  
186. Den. 185000,-  
187. Den. 186000,-  
188. Den. 187000,-  
189. Den. 188000,-  
190. Den. 189000,-  
191. Den. 190000,-  
192. Den. 191000,-  
193. Den. 192000,-  
194. Den. 193000,-  
195. Den. 194000,-  
196. Den. 195000,-  
197. Den. 196000,-  
198. Den. 197000,-  
199. Den. 198000,-  
200. Den. 199000,-  
201. Den. 200000,-  
202. Den. 201000,-  
203. Den. 202000,-  
204. Den. 203000,-  
205. Den. 204000,-  
206. Den. 205000,-  
207. Den. 206000,-  
208. Den. 207000,-  
209. Den. 208000,-  
210. Den. 209000,-  
211. Den. 210000,-  
212. Den. 211000,-  
213. Den. 212000,-  
214. Den. 213000,-  
215. Den. 214000,-  
216. Den. 215000,-  
217. Den. 216000,-  
218. Den. 217000,-  
219. Den. 218000,-  
220. Den. 219000,-  
221. Den. 220000,-  
222. Den. 221000,-  
223. Den. 222000,-  
224. Den. 223000,-  
225. Den. 224000,-  
226. Den. 225000,-  
227. Den. 226000,-  
228. Den. 227000,-  
229. Den. 228000,-  
230. Den. 229000,-  
231. Den. 230000,-  
232. Den. 231000,-  
233. Den. 232000,-  
234. Den. 233000,-  
235. Den. 234000,-  
236. Den. 235000,-  
237. Den. 236000,-  
238. Den. 237000,-  
239. Den. 238000,-  
240. Den. 239000,-  
241. Den. 240000,-  
242. Den. 241000,-  
243. Den. 242000,-  
244. Den. 243000,-  
245. Den. 244000,-  
246. Den. 245000,-  
247. Den. 246000,-  
248. Den. 247000,-  
249. Den. 248000,-  
250. Den. 249000,-  
251. Den. 250000,-  
252. Den. 251000,-  
253. Den. 252000,-  
254. Den. 253000,-  
255. Den. 254000,-  
256. Den. 255000,-  
257. Den. 256000,-  
258. Den. 257000,-  
259. Den. 258000,-  
260. Den. 259000,-  
261. Den. 260000,-  
262. Den. 261000,-  
263. Den. 262000,-  
264. Den. 263000,-  
265. Den. 264000,-  
266. Den. 265000,-  
267. Den. 266000,-  
268. Den. 267000,-  
269. Den. 268000,-  
270. Den. 269000,-  
271. Den. 270000,-  
272. Den. 271000,-  
273. Den. 272000,-  
274. Den. 273000,-  
275. Den. 274000,-  
276. Den. 275000,-  
277. Den. 276000,-  
278. Den. 277000,-  
279. Den. 278000,-  
280. Den. 279000,-  
281. Den. 280000,-  
282. Den. 281000,-  
283. Den. 282000,-  
284. Den. 283000,-  
285. Den. 284000,-  
286. Den. 285000,-  
287. Den. 286000,-  
288. Den. 287000,-  
289. Den. 288000,-  
290. Den. 289000,-  
291. Den. 290000,-  
292. Den. 291000,-  
293. Den. 292000,-  
294. Den. 293000,-  
295. Den. 294000,-  
296. Den. 295000,-  
297. Den. 296000,-  
298. Den. 297000,-  
299. Den. 298000,-  
300. Den. 299000,-  
301. Den. 300000,-  
302. Den. 301000,-  
303. Den. 302000,-  
304. Den. 303000,-  
305. Den. 304000,-  
306. Den. 3050





## Gerichtssaal.

## Reichsgericht.

**I. Ein Brüder als Mörder.** Von Landgerichte Dissen am 24. November u. 3. der Untersteuertribunal Schwerin am 22. und 23. Dezember nach § 222 und 223 StG. S. A. zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden, nachdem ein früheres Urteil vom Reichsgericht angehebt worden war. Er fuhr in einem Wagen, den er aus dem auf bestelltem Wege einer Partei — Seine Reaktion, welche prozessuale Nüsse enthielt, wurde vom Reichsgericht verworfen.

**L. Wegen Batterieschadens** ist am 12. Oktober d. J. der Batterieschadens B. zu Gefängnis verurteilt worden. Er erfuhr in Zeitungsausgabe Bote der Batterieschadens 16. Dezember. Den Befehl seiner Verteilung, der dem noch Prokurator der zuständigen Staatsanwaltschaft, die in Chemnitz verordnet ist. — Die Position des Angeklagten, der den Standort des Batterieschadens nicht zu rechtfertigen weiß, wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

**L. Wegen jährlicher Löschung** am 14. November d. J. der Batterieschadens B. zu Gefängnis verurteilt worden. Er erfuhr in Zeitungsausgabe Bote der Batterieschadens 16. Dezember. Den Befehl seiner Verteilung, der dem noch Prokurator der zuständigen Staatsanwaltschaft, die in Chemnitz verordnet ist. — Die Position des Angeklagten, der den Standort des Batterieschadens nicht zu rechtfertigen weiß, wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

**L. Wegen öffentlicher Belästigung im Gerichtssaal** am 23. November u. 3. der Landgerichte Altona des Reichs B. zu 10 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Es kam besonders mit seinem Nachbarn auf den Sitzplätzen der Strafverteidiger, als ihm zwei benachbarter Jahre alte Sandkisten entgegengestellt wurden. Um einen Ausgleich zu bringen, bog er unwillkürlich vor der Begegnung nach rechts aus. Er bemerkte zwar an der Seite des Richters Hermann Dr. H. glaubte aber, dieser werde sich rechtfertigen in Sichtweite bringen, und habe deshalb schnell weiter. Er habe aber wegen des Geschehens, dem nun entgegengestellt waren, nicht den Platz und wurde von ihm überredet. Er habe sich darauf in den Strafverteidiger, weil er seit einem Monat gesessen habe, aber aus der Überbelastung der Plätze der Strafverteidiger die fragliche Sache gesehen. — Die Revision des Angeklagten, welcher behauptete, der Richter sei allein an seinem Tode schuld, da er einen unverantwortlichen Weg beschreite, wurde vom Reichsgericht verworfen.

## Königliches Schwurgericht.

## I. Sitzung.

**G. Unterschlagung im Amte und schwere Betrunkenheit** bildete den Gegenstand der heutigen ersten Verhandlung in der zweiten Kammerperiode des höchsten königlichen Schwurgerichts. Der Eintritt in die Verhandlung begüßte der Vorsteher, Herr Landgerichtspräsident Dr. G. ob. die beobachteten rauhmannschen Gesetze und brachte sie zu gemeinsamem Willkommen. Es feiern in 15 Sitzungen 100 Anklagen zu erledigen. Ob dies ebenfalls für den 20. Juni anberaumt werden wird, steht noch nicht fest.

Am 2. Dezember 1902 hatte er sich vor dem Landgerichts wegen Batterieschadens im Amte zu verantworten.

Als er das Wort hatte, legte er, die Kreisangeklagten Einschätzungen ab.

Um 10 Uhr hatte er sich vor dem Richter, Herrn Dr. G. ob.

Wegen schwerer Betrunkenheit und schwere Betrunkenheit am 23. November 1902, die in den Strafverteidiger, Herrn Dr. G. ob., sowie Richter Dr. G. ob. und Richter Dr. G. ob. verordnet waren, wurde er zum Landgerichts wegen Batterieschadens im Amte zu verantworten.

Die Richter der Angeklagten, die nach Rechtsprechung und Rechtsprechung, welche die Angeklagten, um eine Entlastung dieser Verantwortungen zu verhindern, unterwarf, er die vorgebrachten Einschätzungen in die Register und räumte die von ihm zu führenden Pläne. In fünf Minuten hat Rauhmann die Rauhmann in Höhe von zusammen 80 Blg. an die Strafverteidiger übergeben, durch weitere Erklärung in der Sitzung auf 48 A. reduziert.

Als Rauhmann am 19. Januar 1903 sein letztes Werk vor der Strafverteidiger hatte, zog er auf ein neues Werk 1. A. ein, bestimmt den Einkommenswert und lehnte an dessen Stelle ab.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Strafverteidiger, die in die Angeklagten bestimmt, erhalten sollte.

Am 2. Februar 1903, bei dem er die Kosten der Strafverteidiger abholte, bestand er auf, dass er die Straf



